

Es braucht Boden und Häuser! Wege zu mehr gemeinnützigem Wohnraum

16. Januar 2020

Ort: Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41, Bern

19.00 bis 20.30 Uhr, anschliessend Apéro

Ein Podium mit:

Melanie Mettler, Nationalrätin glp

Ivo Balmer, Mietshäusersyndikat Basel

Rithy Chheng-Gysel, Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Bern

Lea Gerber, Wohnbaugenossenschaften Schweiz

Moderation: Daniel Blumer, Kompetenzzentrum
gemeinnütziger Wohnungsbau



100
Jahre

FÜR
FAIRES
WOHNEN

Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» und soziale Nachfolgelösungen

Trotz der hohen Nachfrage nach Genossenschaftswohnungen nimmt deren Anteil am Wohnungsmarkt stetig ab und beträgt unterdessen weniger als fünf Prozent. Dabei bräuchte es dringend mehr preisgünstige Wohnungen, gerade in den Städten und Agglomerationen, wo der Wohnungsmarkt äusserst angespannt ist.

Zudem möchten viele Genossenschaften wachsen! Sei es durch Innenverdichtung, Neubauten oder den Zukauf bestehender Liegenschaften. Da sich die Preise von Immobilien und Land am maximal zu erwartenden Ertrag orientieren und die Negativzinsen eine zusätzliche Verschärfung der Situation erwirken, ist es für gemeinnützige Bauträger in der Regel nicht mehr möglich, mit den Preisangeboten gewinnorientierter Investoren gleichzuziehen.

An diesem Abend werden zwei Lösungsansätze zu dieser Problemlage diskutiert:

- Die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» des Mieterverbands fordert einen Mindestanteil gemeinnütziger Wohnungen im Neubau und Vorkaufsrechte für Kantone und Gemeinden, um den Bedarf an genossenschaftlichem und preisgünstigem Wohnraum besser decken zu können.
- Die Kampagne «Soziale Nachfolgelösungen» – lanciert vom Regionalverband Bern-Solothurn – will HausbesitzerInnen dazu bewegen, ihre Immobilien zu einem fairen Preis an Wohnbaugenossenschaften zu verkaufen.

Folgende Fragen werden auf dem Podium unter Einbezug des Publikums diskutiert:

Genügen diese Ansätze? Wie kann der genossenschaftliche Wohnungsbau weiter wachsen?

Welche Massnahmen sind nötig?

Eine Veranstaltung im Rahmen des 100 jährigen Jubiläums des Regionalverbands Wohnbaugenossenschaften Bern-Solothurn